

THEILER AFRICAN TOURS
Abenteuer und afrikanische Kultur hautnah

WITBLICK 2 6038 GISIKON
+41 79 261 62 42 / 041 450 08 91
jean.theiler@bluewin.ch
www.africantours.ch "AKTUELL"



BÄCHLI AUTOMOBILE AG



www.baechli-auto.ch
5301 Siggenthal-Station 056 297 10 20

Büroöffnungszeiten

Die Büros der Gemeindeverwaltung, des regionalen Betriebsamtes und das Bauamt bleiben am Montag, 31. Juli 2017 bis und mit Dienstag, 01. August 2017 geschlossen.
Ab Mittwoch, 02. August 2017 sind wir gerne wieder zu den Sommeröffnungszeiten für Sie da.

Einwohnerdienste Windisch

Rundreise
Zimbabwe - Zambia
08.-29. Sept. 2017
6'650/Pers ohne Flug

Safaris Dorfbesuch Höhlenmalerei Baumriesen
Kultstätten Landschaften Felsformationen

Bei Anmeldung mit diesem Inserat: Fr. 100 Reduktion



Oberflachs: Erneuerungs-Tag mit Bronzegiessen

Neues vom Skulpturenweg Schenkenbergertal

(rb) - Am Samstag, 12. August, 14 bis 17 Uhr, wird im Rahmen der dritten Teilerneuerung beim Naturfreundehaus ein spezieller Event über die Bühne gehen. Zu einigen neu gestellten Skulpturen werden vom Oberflacher Armin Käser die dazu gehörenden Sagen vorgetragen. Und zusammen mit Thomas Lüscher und Daniel Schwarz können die Besucher das Bronze-Giessen im freien Feld real miterleben. Die Leitung des Anlasses obliegt Hans Etter, von dem einige Bildhauerarbeiten den Weg zieren. Der Skulpturenweg Schenkenbergertal in Oberflachs hat mit nunmehr 20 Ausstellungsobjekten (im Bild eines davon) in freier Natur oberhalb dem Naturfreundehaus Gisliflue in den letzten acht Jahren viel Beachtung und Anerkennung gefunden. Nun sind es fünf weitere Arbeiten, die am Wegesrand aufgestellt wurden und im Rahmen der Sagen-Symbolik um das Schenkenbergertal und die Heilige Gisula die Fantasie anregen. Neu sind «Das rote Tüchlein» und «Der Holzkorb der heiligen Gisula» von Hans Etter, «Elise und der Geist in Castelen» sowie «Der General zu Castelen» von Valentino Zucchetti aus Gränigen und «Der Rebstock und die heilige Gisula» sowie die «Beraubte Schlange» von Hansruedi Byland aus Veltheim. Die Veranstaltung vom 12. August findet in Zusammenarbeit mit dem Jurapark Aargau statt. Man trifft sich um 14 Uhr beim Naturfreundehaus Gisliflue (Bus Nr 371, 13.34 ab Brugg und anschliessend Shuttlebus ab Mitteldorf). Eine Kollekte ist möglich, gutes Schuhwerk ist zu empfehlen. Anschliessend wird ein Apéro serviert und es besteht die Möglichkeit, Mitgebrachtes am offenen Feuer bei der Jägerhütte zu bräteln. Mehr unter www.jurapark-aargau.ch

Betriebsferien vom 29. Juli bis 22. August.

Nächstes Konzert Spiis & Klang
Paul Ubana Jones (NZL)
Di, 19. September



www.blauerengel.ch

Zum Blauen Engel Einkehren wie zu Gotthelfs Zeiten
Am Zehnten Weg 5 5235 Rüfenach 056 284 13 54

Zimmer streichen
ab Fr. 250.-
MALER EXPRESS (seit 1988)
056 241 16 16 Natel 079 668 00 15
www.maler-express.ch

JEANNE G TEAM
COUTURE DESIGNER BOUTIQUE
Boutique-Neuheiten
Couture / Mode nach Mass
Änderungen
STAPFERSTRASSE 27, 5200 BRUGG
056 441 96 65 / 079 400 20 80; www.jeanneg.ch

KAUFE AUTOS FÜR EXPORT!
PW und LW, auch Unfall-Autos. KM und Zustand egal. Bar-Bezahlung, Abhol-Service. Melden Sie sich bitte unter
Tel. 078 770 36 49

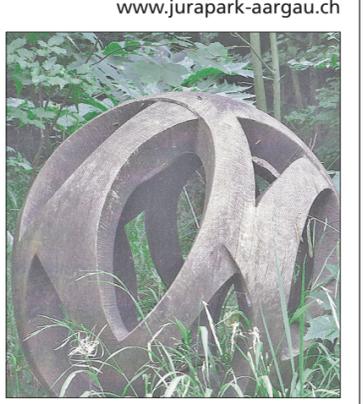
FLOHMARKT



Verkaufe! Verschenke! Suche...
Ein Flohmarkt-Eintrag (6 Zeilen) kostet nur Fr. 10.-! Zehnertöfli ins Couvert, Text aufschreiben und an Zeitung Regional GmbH, Seidenstrasse 6, 5201 Brugg schicken.

Umbauen oder Renovieren:
Plattenbeläge, Gips- Maurerarbeiten! Saubere Arbeit und ein fairer Preis sind für uns ein «Muss».
J. Keller: Tel 078 739 89 49
mail: goeggs333@gmail.com

Erledige Maurer-, Umgebungs- und Aushebungen.
H.R. Sieber 056 442 66 69 • 079 543 64 85



Es bruncht in der Region

1. August-Schlemmereien auf vier Höfen

(rb) - Seit einem Vierteljahrhundert laden Bauernfamilien unter der Federführung des Schweizer Bauernverbands am 1. August zum beliebten «Buure-Zmorge».

In der Zwischenzeit haben sich zahlreiche Betriebe zurückgezogen. Zu gross war ihnen der Aufwand geworden. Hauptziel damals wie heute: die Tore zum Betrieb zu öffnen und so Jung und Alt den Blick live hinter die Kulissen zu ermöglichen. Was 1994 (500 Höfe in der Schweiz, 38 im Kanton und 9 in der Region) auf einem Preisniveau von 12-15 Fr./Erwachsene begann, ist heute etwas geschrumpft. Im Kanton sind es noch 14 Landwirtschaftsbetriebe, davon vier im Regional-Einzugsgebiet, die den Brunch inzwischen für Fr. 25.- bis 40.- anbieten. Von Anfang an mit dabei sind der Bözer Söhrenhof und der Schryberhof der Generationengemeinschaft Mathys in Villnachern (Archivbilder). Da tummeln sich jeweils über 500 Leute und geniessen das Gebotene aus Feld, Stall und Keller. Wieder ins Geschäft eingestiegen sind Monika Dietiker, Thalheim, und Judith Schödler in Villigen. Der Brunch dauert jeweils von 9 bis 13 Uhr. «Schlemmen im Schlaraffenland» macht Spass und bringt viele Leute erstmals auf Bauernhöfe, wo sie neben dem Genuss der landwirtschaftlichen Produkte auch Einblicke erhalten ins bäuerliche Wirken. Mehr unter www.brunch.ch oder im BrunchMagazin.



Als nächstes «Vo Buur zu Buur»
Die nächste Gelegenheit, sich mit dem Bauernstand vertraut zu machen, wird vom Bauernverband Aargau am Bettag-



sonntag, 17. September angeboten (Regional berichtete). Da werden fünf Betriebe aus der Region Brugg unter dem Titel «Vo Buur zu Buur» auf einem Rundkurs zu erkunden sein. Parat stehen dann Suters vom Lupfiger Loorhof, Käasers vom Oberflacher Bächlihof, Pfisters vom Bözer Lindenhof, Hartmanns vom Remiger Weingut Hartmann und Schwarzens mit Obstbau und Lädeli aus Rüfenach.

Keine Gefahr für Legacy Pollo Cup

Was bereits von Präsident Stefan Locher im Regional vom 13. Juli angekündigt worden ist, bestätigt nun der Kanton: Das für den 11. bis 13. August geplante Polo-Turnier Legacy Pollo Cup kann mit allen Programmpunkten durchgeführt werden. Einzige Einschränkung: Die Polospieler müssen mit den auf dem Birrfeld in Mülligen lebenden Tieren auskommen. Polopferde von ausserhalb dürfen nicht ins vom Kanton als Sperrgebiet deklarierte Birrfeld gebracht werden. Auf wiederum attraktive Geschehen wird Regional noch eingehen. Die gründliche Untersuchung des gesamten Bestandes hat übrigens keine weiteren Fälle der viralen Infektösen Anämie der Pferde in Mülligen entdeckt. Der kantonale Veterinärdienst hat für die nächsten drei Monate diverse, die Pferdehaltung betreffende Schutzmassnahmen angeordnet und erklärt erneut, dass keine Gefahr für den Menschen besteht. Einmal infizierte Tiere bleiben lebenslang Virussträger und müssen in jedem Fall euthanasiert werden.

Elektroanlagen
Voice & IT
Automation

Service macht den Unterschied.

24 Std. Pikett
058 123 88 88
www.jostelektro.ch

JOST
Elektro AG

5300 Vogelsang
Tel. 056/210 24 45
Fax 056/210 24 46



Isidor Geissberger
Feuerungsfachmann & Feuerungskontrolleur mit eidg. Fachausweis

Brenner- & Heizungsservice aller Marken

Sechs Azubis sind zertifiziert

Amag Schinznach-Bad gratuliert zu erfolgreichen Abschlüssen

(pd) - Bei der Amag absolvieren schweizweit 700 Lernende ihre Berufsausbildung. Die Amag Schinznach-Bad ist besonders stolz, den sechs hier vor Ort Lernenden zu ihrem Lehrabschluss zu gratulieren.

Die Amag bildet in über 80 Filialbetrieben, im Importbereich, bei der AmagLeasing AG wie auch bei der Amag First AG



- Nico Simon Stöckli (Automobil-Mechatroniker)
 - Davide Scigliano (Automobil-Mechatroniker)
 - Muse Ukaj (Automobil-Fachmann)
 - Sergio Filipe Coelho Marques (Automobil-Assistent)
 - Mario Töngi (Carrossier Lackiererei)
 - Alexander Jan Amsler (Detailhandelsfachmann)
- Besonders beachtlich sind die ausgezeichneten Leistungen von Nico Simon Stöckli (5.0) und Muse Ukaj (5.0). Die Amag Schinznach-Bad gratuliert ganz herzlich und wünscht allen viel Erfolg auf ihrem beruflichen Weg.

«Für dieses Resultat habe ich intensiv gearbeitet», kommentiert der 25-jährige Nico Simon Stöckli aus Fislisbach seine 5.0 bei der Abschlussprüfung als Automobil-Mechatroniker (4 Lehrjahre) bei der Amag in Schinznach-Bad. Stöckli ist gegenwärtig bei der Marke Audi engagiert, nachdem er bei VW und Skoda innerhalb der Amag begonnen hat. Seine Hobbys sind Töfffahren und «schrauben», was heisst, sich mit der Materie Auto und Motorrad vom Motor übers Chassis zur Karosserie direkt auseinanderzusetzen. Sein Talent hat er mit dem Aufbau eines «Bobbys» bewiesen. Aus einer alten Honda VT600 hat er einen praktisch neuen Töff mit verkürztem Rahmen und restaurierten Teilen geschaffen. Mit dem zweiten Töff, einer Suzuki 95XS mit 1000 ccm, ist er unterwegs. Er hofft, im letzten Vierteljahr eine Stelle bei der Amag Baden, nahe seines Wohnorts, antreten zu können. (rb)

Schweizweite, grosse Ausbildungsstätte
Für die Amag ist es als eine der grössten Ausbildungsstätten der Schweiz wichtig, vielen Jugendlichen die Möglichkeit für den Einstieg in die Berufswelt anbieten zu können. Die Amag Academy verbessert und ergänzt laufend die Ausbildungsmethoden, mit welchen die jungen Menschen ihre Lehre erfüllen. Es werden mehr als zehn verschiedene Lehrberufe angeboten – vom Carrossier, über den Automobilmechatroniker bis hin zum Informatiker. Nach dem Lehrabschluss wird mit dem eigenen «Lehrabgängerpool» versucht, auf Wunsch einen passenden Platz innerhalb der Amag zu finden. Aktuelle Lehrstellenangebote findet man unter www.amag.ch (Rubrik «Jobs»)

Sudoku-Buchstabenrätsel

Wo 30-2017

			S			
O						N
M			U			R
	M		N		A	
S	R	U		M	E	D
	U		A		O	
A			D			U
E		N		S		O
			M			

Zusammensetzspiele für trübe Tage!
www.puzzle-welt.ch

Kennt du das neueste Spiel der Beamten?
Mikado. Wer sich zuerst bewegt, hat verloren!



PUTZFRAUEN NEWS

«Heimat muss man sich erarbeiten»

Fortsetzung von Seite 1:

Er fährt weiter: «Ich begann mit dem Gedanken zu spielen, vor so viele Menschen stehen zu dürfen und meine Gedanken mit ihnen zu teilen. Ich überlegte mir sofort, was ich sagen könnte – und sagte kurz darauf zu.»

Was bedeutet für Sie dieser Feiertag persönlich?

Remo Eugster: Für mich ist der 1. August ein besonderer Feiertag. Es ist eine Art Geburtstagsfest. Man könnte sagen, es ist das grösste Fest der Schweiz. Wir feiern die Geburtsstunde der Eidgenossenschaft. Natürlich steht in erster Linie die Schweiz als Land und Heimat im Zentrum. Für mich ist es jedoch auch eine Feier, die wir all jenen widmen, die sich seit jeher und tagtäglich für unsere Schweiz einsetzen. Und ich denke hier nicht nur an Winkelried und Co., welche in Schlachten für unser Land ihr Leben liessen, sondern auch an den Postboten, den Bäcker, den Polizisten – und an alle die, die unser Land tagtäglich zu dem machen, was es heute ist.

Wie fanden Sie als Junger den Weg in die Politik und in die Ihnen genehme Organisation?

Ich hörte immer viele Jammern und Klagen über Missstände und Dinge, die nicht passten, man tat aber aktiv nichts dagegen und liess einfach alles passieren. Ich wollte nicht gleich sein und nur reklamieren, ohne den Worten Taten folgen zu lassen. Ich bin der Meinung, dass man nur etwas bewirken kann, wenn man aktiv eingreift und sich engagiert. Deshalb habe ich mich dafür entschlossen, einer Wählergemeinde beizutreten. Für mich war schnell klar, dass dies die FDP sein würde. Ich konnte mich gut mit dem liberalen Gedanken und den Menschen, die dahinter standen, identifizieren.

Wie definieren Sie Heimat für sich?

Für mich ist die Heimat ein Ort, an dem ich mich geborgen und sicher fühle. Es handelt sich dabei um ein Gefühl, welches sich nicht nur auf den Wohnort anwenden lässt, sondern auch auf

Menschen, Erinnerungen, Tiere oder Regionen, die man gerne hat und welche einem vertraut sind. Die Heimat ist ein wesentlicher Teil der Identität, eine mir vertraute Welt. Mit der ich mich ohne Sorgen oder Angst, ausgegrenzt zu werden, befassen oder kritisch hinterfragen kann. Auch wenn man ein Zuhause wechseln kann, eine Heimat muss man sich erarbeiten. Man muss sich mit den Menschen, mit der Kultur, der Lage und vielem mehr auseinander setzen und sich damit identifizieren können, um ein Stück Land als Heimat bezeichnen zu können.

Was wäre vonnöten, damit sich die Bürger mehr für die sie betreffenden Geschäfte interessieren würden?

Den Mut zur Zusammenarbeit. Ohne Zusammenarbeit funktioniert nichts. Ich wollte früher vieles selber anpacken und dachte, das sei auch gut so. Während meines Militärdienstes wurde ich da allerdings eines Besseren belehrt. Beim Abverdienen lernte ich beispielsweise, dass mir kein Zacken aus der Krone fällt, wenn ich als Zugführer einen Soldaten fragte, wie man ein elektrisches Gerät reparieren könnte, da er Elektriker war und in diesem Bereich klar mehr wusste als ich. Wichtig ist, dass man sich ergänzt und es so funktioniert. Die Zusammenarbeit ist natürlich nicht nur im Militär wichtig sondern überall. Wir müssen in der Schweiz an einem Strick ziehen, wenn wir ein Ziel erreichen wollen. Wir müssen uns bewusst werden, dass wir zusammen mehr erreichen können als alleine. Deshalb müssen wir den Mut aufbringen, den Mund aufzumachen und auch vermehrt miteinander zu reden, denn das «Zusammen» macht eine starke Schweiz aus.

Und wie soll das gehen?

Jede und jeder muss sich in der Verantwortung sehen. Wenn sich niemand der Verantwortung stellt, gerät alles ausser Kontrolle. Wir müssen uns beispielsweise klar werden, dass das Bundesamt für Umweltschutz für den Umweltschutz eine gewisse Verantwortung trägt,



Remo Eugster ist 1995 in Appenzell AR geboren, ledig und beruflich als Automatik-ERFZ mit BM tätig. Er wohnt in Brugg und arbeitet bei der Rockwell Automation Switzerland. Im Herbst 2017 nimmt er ein Studium im Bereich Pharmatechnik an der FHNW Muttens auf, das er mit dem Bachelor abschliessen möchte. Er ist Offizier der Schweizer Armee, trat als OK-Präsident des Offiziersballs im Berner Bellvue Palace in Erscheinung, trägt den braunen Gurt im Karate-do, wo er auch als Instruktor fungiert. Er ist Mitglied der FDP-Stadtpartei Brugg und der Jungfreisinnigen im Kanton Aargau.

wir jedoch alle auch mitverantwortlich sind, dass wir die Landschaften unserer schönen Schweiz erhalten können. Wir dürfen nicht wegschauen, speziell im Bereich Sicherheit. Auch wenn es Aufgabe der Polizei ist, Gesetze durchzusetzen, kostet es ja niemanden etwas, beispielsweise einem Autofahrer zu signalisieren, er solle das Licht einschalten. Es ist die Aufgabe eines jeden, Verantwortung zu übernehmen und damit

Bundesfeier Brugg-Windisch 2017

Bundesfeier **Dienstag, 1. August 2017**

20.00 Ökumenische Feier in der kath. Kirche Windisch
Gestaltung: Pfrn. Brigitta Frey, Windisch (Reformiert), und Dorothee Fischer, Seelsorgerin/Theologin, Kirchenzentrum Paulus Birrfeld (Katholisch)

21.00 Beginn der Feier im Amphitheater
1. Marschmusik Musikkorps Brugg-Windisch zum Einzug der 26 Kantonsfahnen
2. Begrüssung: Heidi Ammon, Gemeindeammann Windisch und Reto Wettstein, Stadtrat Brugg
3. Gemeinsamer Gesang: Lueged vo Bär und Tal
4. Fahnenauzug
5. Alphorngruppe Reussblick mit Fahnen-schwingern
6. **Ansprache** von Jungredner **Remo Eugster, Brugg**
7. Alphorngruppe Reussblick mit Fahnen-schwingern
8. **Ansprache** von **Daniel Moser, Stadtmann, Brugg**
9. Gemeinsamer Gesang: Landeshymne
10. Schlusskonzert Musikkorps Brugg-Windisch im Amphitheater
11. Feuerwerk

Volksfest

17.00 Eröffnung Festwirtschaft im Festzelt auf der Amphiwiese. Der VBC-Club Brugg bietet Würste und Steaks vom Grill, Pommes Frites und Getränke an.

Mitteilungen

- Die Feier wird bei jeder Witterung durchgeführt.
- Die Bevölkerung wird freundlich gebeten, die Häuser zu beflaggen.
- Schüler/innen aus der ganzen Region, welche als Fahnen- oder Fackelträger/innen mitmachen möchten, sind am Dienstag, 01. August 2017, um 09.30 Uhr zur Probe im Amphitheater herzlich willkommen (Vor Anmeldung nicht nötig).
- ACHTUNG! Privates Feuerwerk darf erst **nach der offiziellen Bundesfeier und nur im markierten Bereich auf der Amphiwiese abgefeuert werden.** Es ist untersagt, Feuerwerk im Amphitheater zu zünden. Die Eltern werden gebeten, auf ihre Kinder zu achten! Vielen Dank!

Für Besucher

- Es stehen genügend Sitzplätze für ältere und behinderte Personen zur Verfügung
- Parkplätze: Coop-Einkaufszentrum – Katholische Kirche – Fachhochschule – untere Klosterzelgstrasse
- Der Samariterposten befindet sich beim Wärterhaus des Amphitheaters
- Nehmen Sie bitte dieses Programm an die Feier mit (Liedertext auf der Rückseite)

Bundesfeierkomitee Brugg-Windisch

einen gewissen Teil Stabilität an die Schweiz beizusteuern.

Was haben die AmphibesucherInnen von Ihnen zu erwarten?

Ich biete eine Festrede aus der Sicht eines jungen, freidenkenden Mannes. Ich werde mit den Besucherinnen und Besuchern meine Gedanken teilen und werde versuchen, diese zum Nachdenken anzuregen.

Was sind Ihre Ziele für die Zukunft?

Ich werde im Herbst ein Studium im Bereich Pharmatechnik an der FHNW im Muttens beginnen und werde versuchen, den Bachelor-Abschluss erfolgreich zu erlangen. Und bin motiviert, eine neue Herausforderung anzupacken und mich neuen Thematiken zu widmen. In der Politik werde ich mich für die Jungen miteinbringen und im Bereich Bildung ein Wort mitreden.

Weitere Bundesfeiern in der Region

Zur Feier des Geburtstags der Schweiz am 1. August wird seit 1891 aufgerufen. Erst seit Juli 1994 ist der Nationalfeiertag als gesetzlicher Feiertag fürs ganze Land ein freier Tag. Auch im Bezirk Brugg feiern ihn die Gemeinden mit verschiedenen Traditionen. Die einen sind traditionell mit Festrednerinnen und -redner organisiert, die anderen bieten Unterhaltung, Tanz und Gratiswürste an. Nachfolgend veröffentlicht Regional diejenigen, welche Spezielles, also beispielsweise Ansprachen, zu bieten haben.

Remigen: FDP-Grossrat Titus Meier ist 1.-August-Redner

Der Gemeinderat lädt zur traditionellen Bundesfeier ein. Die Festrede wird FDP-Grossrat Titus Meier, Kandidat Stadtmann Brugg und Bezirksschullehrer, halten. Neben der Musikgesellschaft Remigen wird die Ein-Mann-Band Emanuel für Stimmung sorgen.

Bözberg: Barbara Horlacher spricht im Ursprung

Der STV Bözberg und die Gemeinde Bözberg laden die Bevölkerung ganz herzlich zur 1. August-Feier ein. Diese findet turnusgemäss in der Schulanlage Ursprung statt. Ab 17 Uhr ist die Festwirtschaft geöffnet.

Um 18.15 Uhr wendet sich die Brugger Einwohnerratspräsidentin und Stadtmann-Kandidatin Barbara Horlacher an die Festgemeinde. Die Umikerin wird den Bözbergern sicher auch eini-

ges über Zusammenschlüsse zu erzählen haben.

Für musikalische Unterhaltung sorgen die Jodlerfamilie Huber und Silvio Signer. Um 20 Uhr wird die Verlosung der mit attraktiven Preisen ausgestatteten Gratis-Tombola erfolgen; gegen 21.45 Uhr ist der Lampionumzug vorgesehen, danach wird das 1. August-Feuer entzündet.

Hausen: Es spricht Architekt Christian Hartmann

Traditionell findet die 1. August-Feier in Hausen in oder hinter der Mehrzweckhalle statt. Der Gemeinderat offeriert seinen Bürgerinnen und Bürger eine Wurst mit Brot und eine Glacé in der ab 19 Uhr geöffneten Festwirtschaft. Nach dem Auftakt durch die Musikgesellschaft Hausen begrüsst Gemeindeammann Eugen Bless die Anwesenden, worauf die Nationalhymne gesungen wird. Danach tritt der Windischer Archi-

tekt Christian Hartmann ans Rednerpult. Er ist in Hausen bekannt als Realisator zahlreicher grösserer und kleinerer Wohnüberbauungen. Auf seine Ausführungen darf man gespannt sein. Das Ländlerquartett Edelwyss sorgt darauf für musikalische Unterhaltung. Um 22 Uhr wird der Fackel- und Lampionumzug stattfinden, während die Feier bis zwei Uhr früh andauern kann.

Drei Gemeinden – eine Feier – eine Rede mit Robert Obrist

Für die Bundesfeier 2017 haben sich die drei Gemeinden Schinznach, Schinznach-Bad und Veltheim zusammenge- tan. Am Dienstag, 1. August, treffen sich ab 18 Uhr alle auf dem Areal des frisch ausgebauten Schwimmbades. Bis 20 Uhr gibt es ein Kinderprogramm mit Clowns. Gegen 18.30 Uhr sind Vorführung der SLRG im Schwimmbaden vorgesehen, um 19.25 Uhr zeigt sich die Geräteeiege Schinznach. Dazu gibt es musikalische Unterhaltung mit dem Duo Räbe & Gnom, dem Alphorn-Duo Chilegass, dem Jodelduo Geschwister Röhlin, der Musikgesellschaft Schinznach und dem Jugendspiel Schenkenbergetal. Um 20 Uhr hält der Schinznacher Grossrat Robert Obrist die Festansprache. Es folgt der Lampionumzug zum Höhen-

feuer. Gegen 24 Uhr klingt der Festbetrieb aus.

Bözen: Hans Peter Joss hat das Wort

Die Traditionsfeier in Bözen findet dieses Jahr am 1. August bereits um 15 Uhr mit einem Wasserrutsche-Plausch für Gross und Klein statt. Geruscht wird unter Turnverein-Aufsicht auf der «grössten Wasserrutsche der Schweiz», wie vollmundig publiziert wird. Dieses Gumpischloss mit Wasserbecken steht auf dem Festplatz bei der Turnhalle und kann auch (ohne Wasser!) bei schlechtem Wetter in die Turnhalle gezügelt werden. Ab 18 Uhr serviert der Männerchor Spaghetti Bolognese in der Festwirtschaft. Ans Rednerpult tritt nach der Begrüssung durch Gemeindeammann Robert Schmid der Bözer alt Ammann Hans Peter Joss.

Mönthal: Tschutten Trumpf

Die Männerriege Mönthal startet die sportliche Bundesfeier um 13 Uhr traditionsgemäss mit dem Fussballturnier. Die Siegerehrung und Medaillenverteilung für die Mannschaften findet um 17.30 Uhr statt – dann ist Zeit für die Gratiswurst und das gemütliche Beisammensein bis 21.30 Uhr.

Thalheim: Lilian Studer steht am Rednerinnen-Pult

Ab 18 Uhr sind die Thalheimer eingeladen zur 1. August-Feier. Die Damenriege präsentiert Vorführungen und der Gemischte Chor betreibt die Festwirtschaft. Roland Frauchiger als Gemeindeammann wird um 20.15 Uhr offiziell begrüsst. Dann ist die Bühne frei für Festrednerin Lilian Studer. Die EVP-Grossrätin vertritt die Ansicht, dass nur mit guten Grundwerten gute Lösungen realisiert werden können. Um 22 Uhr folgt der Lampionumzug der Kinder und das Entzünden des Höhenfeuers auf dem Bielhübel.

Riniken: Bundesfeier mit Corina Eichenberger

In Riniken findet in diesem Jahr wie gewohnt eine Bundesfeier, am Dienstag, 1. August, statt. Die Feier wird diesmal vom Turn- und Sportverein Riniken, in Zusammenarbeit mit dem Gemeinderat und der Gemeindeverwaltung, organisiert. Als Festrednerin konnte Corina Eichenberger, Nationalrätin FDP, wohnhaft in Kölliken, gewonnen werden. Die Organisatoren und das Publikum freuensich auf den Besuch von Frau Eichenberger und sind auf ihre Rede gespannt.

Zweierlei Mass: einmal 80, einmal 50 km/h

Wildischachen-Villnachern nicht wie Villnachern-Wildischachen

(rb) - Seit Jahren fahren viele zwischen Villnachern und Brugg über die beiden Hilfswehrrücken der Nordostschweizerischen Kraftwerke NOK (seit 1. Oktober 2009 Axpo AG) und über die Wildischachenstrasse nach Brugg.

Für diejenigen, die so fahren, gilt die Signalisation in Villnachern (50 km/h). Darauf weist auch ein öfters aufgestelltes Messgerät zwischen Kanal und alter Aare hin, das wie wild rot blinkt, wenn man die 50 überschreitet. Bis zur Wildischachenstrasse, wo 60 km/h signalisiert sind, gelten also 50 km/h. So weit so gut.

Wer nun aber von Brugg aus über die Wildischachenstrasse fährt, kommt vor der Abbiegung Richtung Fischerhütte Brugg ans Signal «60 aufgehoben» – was heisst, ab da gilt generell 80 km/h. Und das über die beiden nur einspurig befahrbaren Brücken bis zur Einfahrt von Villnachern Richtung Unterdorfstrasse, wo wieder «Generell 50» steht. In die eine Richtung von Villnachern nach Brugg gelten also 50, in die entgegengesetzte Richtung 80 km/h Höchstgeschwindigkeit.

«Generell 50» gelten von Villnachern Richtung Brugg, 80 km/h Höchstgeschwindigkeit sind es nach der 60 aufgehoben-Tafel von Brugg nach Villnachern bis zur 50 km/h-Tafel.





Aus der hoffentlich sonnenschützenden Festwirtschaft lässt sich das Sportgeschehen ebenso verfolgen wie von der Seite aus, wo man einen guten Überblick auf die Hindernislandschaft hat.

Attraktiver Reitsport zum 41. Springen im wunderschönen Sparblig



Gansingen: Pferdefreunde treffen sich am Sonntag, 30. Juli

Es ist wieder so weit: Der Reit- und Fahrverein Laubberg lädt auf Sonntag, 30. Juli, zur traditionellen Springkonkurrenz auf der Sparbligwiese in Gansingen ein. Mit vier Prüfungen und einem spannenden Mittagsprogramm wird wiederum viel geboten. Auch die Festwirtschaft ist zu empfehlen. Sparbliger Pommes sind begehrt!

Mit den Einsteigerprüfungen bietet der Verein jungen Reitern sowie Pferden die Möglichkeit, erste Erfahrungen im Springsport zu sammeln. Für den gewissen Nervenkitzel sorgen die höheren Prüfungen, in denen sich routiniertere Reiter und Pferde messen. Dabei geht es um einen fehlerfreien

Ritt in schnellster Zeit oder unter Zeitmessung. Die höheren Prüfungen finden auch dieses Jahr bereits wieder am Morgen statt. Das hat sich bewährt, haben dann doch am Nachmittag die noch nicht so erfahrenen Reiterinnen und Reiter ein grösseres Publikum. Um 8.30 Uhr geht es los mit dem Preis der Meier Söhne AG, Schwaderloch, ein Kat B/R90-Springen A mit Zeitmessung. Anschliessend folgt der Preis der Reiterscheune Krenkingen (D), ein gleich gewertetes Springen, aber mit einmaligem Stechen.

Am Nachmittag um 13 Uhr (nach dem Mittagsprogramm: siehe untenstehenden Artikel) wird zum Preis der Reitsport Roth, Küttingen, gestartet. Das

Springen der Kat B60/B70 nach Wertung A mit Zeitmessung wird von 52 Teilnehmenden bestritten. Der anschliessende Preis der Jockey-Shop, Aarau setzt die Hindernisse auf 70 bis 80 cm (Höhe wählbar). Die Kat B70/B80-Prüfung wird mit Zeitmessung A und einem Stechen durchgeführt und wird von 49 Konkurrenten bestritten.

Die hohe Zahl der Meldungen für das Sparblig-Springen beweist, wie gross das Interesse der Reitenden an dieser Veranstaltung ist. Der Reit- und Fahrverein Laubberg fühlt sich dadurch in seinem Tun bestätigt und freut sich auf viele Pferdesportinteressierte rund um den romantisch gelegenen Springplatz.



Interessierter Zaungast schaut gespannt dem Reiter zu, der zwecks Zeitgewinn eine ziemlich enge Kurve zum nächsten Sprung hin wagt.



All-New L200

- » Neues Design, neue Technik
- » Weltneuheit 2.4 DID Alu-Dieselmotor, 154 PS/181 PS, Verbrauch ab 6.4 l/100 km
- » Anhängelast bis 3.5 Tonnen
- » Club Cab Value, 154 PS, CHF 25'999.-*
- » Double Cab Value, 154 PS, CHF 30'999.-*

Bonus 1'000.-

5 Jahre Garantie

KMU Aktion ab Fr. 21'999.-

Auto Gysi



Hauptstrasse 9, 5212 Hausen
056/460 27 27 autogysi.ch

* Nettopreise inkl. MWST und Bonus. Normverbrauch gesamt (Benzin-Äquivalent)/CO₂-Emissionen: 6.4/7.2 l/100 km 169 g/km. CO₂ Durchschnitt aller verkauften Neuwagen: 134 g/km.

www.mitsubishi-motors.ch

Genial bis ins Detail.



PLATTEX
Keramische Wand- und Bodenbeläge

Thomas Hoffmann
Rebbergstrasse 281 • 5237 Mönthal • 079 401 4140

«Gutes Turnier für erste Gehversuche»



Präsidentin Michaela Obrist und OK-Präsident Christof Brogli freuen sich auf den Concours

(rb) - Was im Jubeljahr 2016 (40 Jahre Reit- und Fahrverein Laubberg Gansingen) René Birrfelder aus Mönthal noch in Personalunion bewerkstelligte, teilen sich im 41. Durchgang die zwei langjährigen Vereinsmitglieder Michaela Obrist (Vereinspräsidentin) und Christof Brogli (OK-Präsident).

«Ich freue mich auf den Sport und ein schönes Fest», erklärt die neue Präsidentin (das Sekretariat führt sie weiter). Sie ist Partnerin bei Jermann Ingenieure + Geometer und seit Jahren im Verein. Auf den Geschmack für Pferde und Reiten kam sie mit 12 bis 13 Jahren. «Ich habe mich neben dem Freizeitrei-

ten für die Dressur entschieden, weil es mir Spass macht. Zudem ist das Reiten ideal, um den Kopf zu lüften, auf andere Gedanken zu kommen, die Alltagsprobleme einmal hinter sich zu lassen», meint die Präsidentin, die den gemütlichen, landschaftlich sehr schön gelegenen Platz im Sparblig rühmt und ihn als ideal bezeichnet für jene Einsteiger, die im Reitsport die ersten Gehversuche unternehmen. Aber auch die, welche seit Jahren zu den verschiedensten Prüfungen antreten, schätzen diesen speziellen Rahmen.

Für den neuen OK-Chef Christof Brogli, Betreiber der Horsefarm Schweiz GmbH in Effingen, ist das Sparbligspringen ein Concours, der für erwachsene Reiter, aber auch für den Nachwuchs das ideale Umfeld bietet. «Wir hören von Teilnehmern, die hier schon vor 30 Jahren gestartet sind und heute ihrem Nachwuchs beim Springen zuschauen», meint Brogli, der gefühlt «seit Menschengedenken» im Verein und Verein und im Vorstand wirkt. Er freut sich neben den Prüfungen ganz besonders aufs Mittagsprogramm.

Da bietet Tatjana Jautz um 11.30 Uhr eine Freiheitsdressur mit Shetland-Ponies und einem Shire-Hengst (Bild rechts). Die Kaltblutrasse aus England, das Shire Horse, spricht alle Leute an, ob Gross oder Klein. Es ist riesig, sanftmütig und elegant. Der Sport, das Fest, der Sparblig, drei von vielen Gründen, am Sonntag, 30. Juli am 41. Gansinger Pferdesporttag live mit dabei zu sein.



Holzbau Bühlmann AG
www.holzbau-buehlmann.ch

Das Team von Holzbau Bühlmann wünscht allen ein erfolgreiches Freundschaftsspringen 2017 in Gansingen

Bauen mit einem natürlich nachwachsenden Rohstoff!

24h SERVICE
065 441 60 84

Wir sorgen dafür, dass Sie keine kalten Füsse kriegen.

Als zuverlässiger Partner für behagliche Wärme realisieren wir Heizungssysteme aller Art. Wir kennen uns mit Öl, Gas, Luft und Wasser genau so gut aus wie mit thermischen Solaranlagen oder Photovoltaik. An den Standorten Brugg und Neuenhof projektieren und planen wir massgeschneiderte Lösungen für höchste Ansprüche.

HEIZTEAM

Heizteam Savaris AG | info@heizteam.ch | www.heizteam.ch
Hauptplatz Brugg | Eggerstrasse 6 | 5201 Brugg | Tel. 056 441 60 84
Filiale Neuenhof | Industriestrasse 19 | 5432 Neuenhof | Tel. 056 426 37 23

De «ZOO Hasel» z' Remige muesch eifach gseh ha!

Sommer täglich 10.00 Uhr bis 18.00 Uhr
Winter täglich 10.00 Uhr bis 16.30 Uhr

ZOOHASEL
5236 Remigen
079 320 44 20
info@zoo-hasel.ch



Links die neue Präsidentin Michaela Obrist und rechts der neue OK-Präsident des Sparblig-Springens Christof Brogli. Beide frönen ihr Hobby hoch zu Ross.

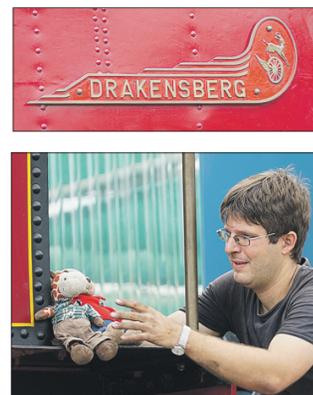
Maja's Chrüterstübli
5318 Mandach
Kräuterprodukte aus der Region

T **+41 (0)56 284 26 24**
M **+41 (0)79 484 52 89**

info@fryberger-roesslerhof.ch



Erst die Panoramaaufnahme zeigt die Länge des Huckepack-Transportzuges mit der Drakensberg. Rechts das Signet der Lok und Lokführer Peter Gysel, der die Maskottchen aus dem Fahrzeug geholt hat und sie ein letztes Mal an der Maschine schnuppert lässt.



KESTENBERG-EXPRESS
KESTENBERG-EXPRESS SERVICE **kalkboss.ch**
SANITÄR-SERVICE

SOMMER AKTION
Entkalkungs Anlage

Inkl. Montage Anschlussmaterial
Inbetriebnahme 25Kg Tabs Salz

2'400.-Inkl.Mwst

5 Jahre Garantie bei regelmäßigem Service alle 2 Jahre

kestenberg-express@bluewin.ch 079 661 77 49
Frank Schoder Windisch Lupfig kalkboss.ch

«Drakensberg» verliess die SchBB in Richtung Wales

Fortsetzung von Seite 1:

Die Linie wurde 1902 eröffnet und 1948 von der British Railways übernommen. Im Zuge der Privatisierung gelangte die Linie 1989 in den Besitz einer gemeinnützigen Stiftung, welche den Betrieb mit Dampflok als Touristenattraktion weiterführt. www.rheidolrailway.co.uk

Grosses Fest im 1998, leiser Abschied 2017

Eingeweiht und auf den Namen «Drakensberg» getauft wurde die mit rund 60 Tonnen Gewicht und 15 m Länge grösste der SchBB-Loks im Mai 1998 von der damaligen südafrikanischen Botschafterin Ruth S. Mompoti im Rahmen des 20-Jahr-Jubiläums der SchBB. Die Lok war 1985 von den Staatsbahnen Südafrikas gekauft, nach Schinznach überführt und in 10-jähriger Arbeit in der eigenen Werkstätte durch Vereinsmitglieder total revidiert worden. Rund 8'000 Fronstunden erforderten diese Arbeiten.

Eingefleischten SchBB-lern kam das Augenwasser, als sich der Transporter auf den Weg machte und die vor 89 Jahren bei der Hanomag in Hannover erbaute «Drakensberg» Richtung Britannien «entführte».

Gleicher Typ wie die «Taxus»

Für sie sind die als Brigadeloks bezeichneten Nassdampf-Dampflokomotiven keine Unbekannten. Von Krauss 1917 (Seriennummer 7349– 99 3311) produziert, läuft nämlich seit 1977 die «Taxus», die für die deutschen Heeresfeldbahnen im 1. Weltkrieg eingesetzt wurden, in der Baumschule. Der erste Prototyp fuhr 1903. Nach dem Krieg fanden viele dieser Loks Anwendung in privaten Betrieben, später in Parkbetrieben. Die Maschinen konnten Lasten bis 70 Tonnen ziehen. «Bis zu einer Geschwindigkeit von 15 km/h liefern die Lokomo-



Botschafterin Ruth S. Mompoti zusammen mit Dr. Hermann Zulauf bei der Einweihung der Drakensberg 1998 in der Baumschule. In der Mitte der Führerstand samt Kessel und rechts eine der Brigadeloks, die es nun zu restaurieren gilt.



tiven ruhig, darüber hinaus neigten sie zum Entgleisen», ist in der einschlägigen Literatur über diesen Lok-Typ nachzulesen. Mindestens eine der

zwei neu eingetroffenen Loks soll so restauriert werden, dass sie für die SchBB eingesetzt werden kann.

Der Rütiberg lädt zum Verweilen ein

7. Rebhülsfescht am Remiger Traditionsweingberg

Bereits zum 7. Mal laden die Winzerinnen und Winzer am Remiger Rütiberg zu ihrem Rebhülsfescht ein. Gefeierte wird vor und in acht Rebhäuschen mit Weinspezialitäten und feinen Menüs am Freitag, 28. Juli ab 19 Uhr, am Samstag, 29. Juli ab 17 Uhr und am Sonntag, 30. Juli von 11 bis 18 Uhr. Besucherinnen und Besucher bezahlen acht Franken für ein schönes Weinglas mit Säckli und Wein, das sie in den verschiedenen Beizli gegen geringes Entgelt zum Probieren der köstlichen Rebensäfte nachfüllen können.

Der Rütiberger ist in all seinen Varianten ein geschichtsträchtiger Wein – oder war einer, denn natürlich sind die Vinifizierungsmethoden nicht mehr mit denen von vor 50 Jahren zu vergleichen und die Sortenvielfalt ist gross. Was bleibt, sind die nach der



Lage definierten, bekömmlichen Weine; seien es Weisse, Rote oder Federweisse und Rosés.

Ein Rundgang beginnt mit einem Besuch der «Boden-Beiz» von Thomas Schwarz und Peter Vogt (Fackelspiess / Schnitzelbrot). Von dort aus entdeckt man das «Solaris-Hüslli» vom Zelglihof der Familie Schwarz und kann danach in der «Chähüslli» von Stefan Märki und Tina Armenti zum Raclette einkehren. Militär-Käseschnitten sind im «Rosenstock» von Adrian und Barbara Märki der Geheimtipp. Dann wandert man weiter im Rütiberg Richtung Hasel zur «Rebe» von Walter und Marianne Kämpfer (Pouletflügel / Wurst-Käsesalat).

Reichen die Kräfte noch, gehts zum «Falkenhorst» von Susanne Scherer und Oliver Schweizer, wo Pasta-Plausch angesagt ist. Im «Bellevue» (Esther und Reni) sowie Lukas und Olivia Bertschi) gibts rassiges Gaucho Chili con Carne – und in der «Pergola» von Kurt Obrist sind Spiessli mit Salat sowie Kaffee und Kuchen angesagt. Da anzunehmen ist, dass kaum alle Besucher diese Route durchziehen, sondern ihren Präferenzen leben, ist gut zu wissen, dass man ja Freitag, Samstag und Sonntag Zeit hat, sich im Rütiberg zu verlustieren.

Am Freitag und Samstag wird ab 22 Uhr ein Heigo-Taxi für Ziele im Umkreis von rund 10 km angeboten. Und Kinder sowie Jugendliche bis 16 Jahren zahlen keinen Eintritt, müssen aber trotzdem nicht verdursten und Hungers leiden.

Die Winzerinnen und Winzer vom Rütiberg freuen sich, wenn viele Wander- und Weinbegeisterte das 7. Rebhülsfescht am Remiger Rütiberg zu ihrem Wochenend-Ausflugsziel machen.

Ziel ist gemeinsames Spiel

Brugg: Senioren-Band in spe sucht musikalische Leitung

(rb) - Der Umiker Andreas Zimmermann, ursprünglich aus Waldshut, Seelsorger, Perkussionist, Gitarrenspieler «im kirchlichen Rahmen», Musikliebhaber, hat im Rahmen der Aktivitäten des Seniorenrats Brugg ein Projekt lanciert mit dem Namen «Die Brugger Oldies -60+».

Zu einer ersten Zusammenkunft fanden sich elf Interessierte kürzlich in der von Dorothee Birchmeier geleiteten Koordinationsstelle Alter Region Brugg zum «Beschnupperrn» ein. Fazit des Treffens: Die Leute sind top motiviert und möchten gemeinsam Musik machen. Grösstes

Problem: Gesucht wird eine musikalische Leitung (Frau oder Mann), die es unabdingbar braucht, um die gemeinsamen Vorhaben umzusetzen.

Die Anwesenden zwischen 60 und 79 (vertreten waren Saxophon, Posaune, Flügelhorn, Schwizerörgeli, Klavier, Gitarre und Schlagzeug) gaben in einer Präsentationsrunde ihre Präferenzen preis und es kristallisierte sich heraus, dass die Musikrichtung gern etwas schwungvoll sein dürfe. Die Flexibilität aller trat deutlich zutage – sie sind gewillt, gemeinsam zu musizieren.

Was aber fehlt, um im Herbst starten zu können, ist die musikalische Leitung. Wer also etwas Erfahrung und vor allem Lust hat, diese Aufgabe einfach mal zu übernehmen, oder wer jemanden kennt oder auch nur Fragen hat, der melde sich beim Initianten Andreas Zimmermann, Tel. 076 401 90 42 oder mail: andreas_zimmermann@bluewin.ch



Andreas Zimmermann, Umiker, ist Initiator der Seniorenband. Rechts vier Interessierte, die sich gerne einbringen würden.

AG erneut mit AAA-Rating

Die international renommierte Rating-Agentur Standard & Poor's verleiht dem Kanton Aargau trotz schwieriger Finanzlage weiterhin die Bestnote. Das AAA-Rating widerspiegelt das hohe Vertrauen in die politische Führung des Kantons, den Finanzhaushalt mit einem ausgewogenen und zukunftsweisenden Sanierungskonzept ins Lot zu bringen. Als wichtige Schlüsselfaktoren fürs hervorragende Rating nennt Standard & Poor's die im internationalen Vergleich starke Wirtschaft mit tiefer Arbeitslosenrate und einem hohen Wachstumspotenzial, das strategische und umsichtige Finanzmanagement der politischen Führung, die ausgezeichnete Liquidität und die tiefe Schuldenlast. Das Rating ist aufgrund der heutigen Unsicherheiten auf den Kapitalmärkten noch wichtiger geworden als früher. Die Bonität von Schuldnern kann mit dem Rating jederzeit und ohne Aufwand beurteilt werden. Dank des AAA-Ratings verfügt der Aargau über die höchste Schuldnerbonität. Diese ermöglicht dem Kanton, Geld zu extrem tiefen Zinsen aufzunehmen.

Ihr Spezialist für Unterhalt und Garten-Neugestaltungen

Ihr Spezialist für Unterhaltsarbeiten und Garten-Neugestaltungen



- Pflastersteine, Bsetzi und Verbundsteine neu verlegen
- Jetzt Sträucher und Bäume schneiden
- Naturstein-, Granit sowie Lägermauern planen und bauen
- Biotop planen und reinigen ohne Wasserablass
- Kleinbagger-Vermietung mit Mann im Stundenlohn

Neuen Rasen erstellen sowie bestehenden Rasen vertikulieren und düngen

H. Graf Tel. 079 217 93 29
www.hans-graf.ch
gartenbau.hansgraf@gmx.ch

Zimbabwe und Sambia erkunden

TAT heisst Theiler African Tours und ist Programm

(rb) - Das Ehepaar Franz und Jean Theiler aus Gisikon LU, führt seit Jahren Individual- und Gruppenreisen im südlichen und östlichen Afrika (www.africantours.ch) durch. Die nächste findet als Zimbabwe-Zambia-Rundreise vom 8. bis 29. September 2017 statt. Jean Theilers Galerie mit afrikanischer, speziell zimbabwischer Kunst erfuhr bereits an der letzten Expo Brugg-Windisch grössere Aufmerksamkeit. Regional wollte von Theilers wissen, weshalb sie gerade Afrika zum Ziel ihrer Reiseangebote machen.

Jean Theiler, Schul- und Spitalbesuch, 24-stündige Schifffahrt über den gestauten Sambesi, Fischen, Safaris, Besteigen kleiner Berge mit gewaltigen Ausblicken, tiefblauer See in Karsthöhle, lokale Märkte.

... interessante Reise mit überraschenden Einblicken in die reiche Geschichte – mit gewaltigen Ruinen und eindrucklichen Felszeichnungen.

... wir erlebten berührend Leben und Sprachen unterschiedlicher Ethnien.

... unschlagbar die Saftwurzeln Franz und Jean Theiler als kompetente Reiseleitung im «Busch».

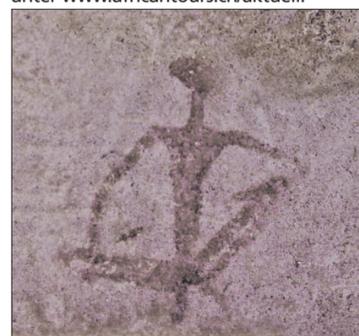
Letzte Gelegenheit wahrnehmen – oder neue planen

TAT Theiler African Tours kann auf Grund grosser Erfahrung und guter Beziehungen auf individuelle Kundenwünsche eingehen und zwar kostengünstig und ohne Einbusse an Komfort.

Falls Afrika ruft: Die nächste Rundreise Zimbabwe-Zambia findet vom 8. bis zum 29. September 2017 statt (z. Z. sind noch 4 Plätze frei).

Weitblick 2, 6038 Gisikon, 079 261 62 42, jean.theiler@bluewin.ch.

Der Reiseplan und vieles mehr findet sich unter www.africantours.ch/aktuell.



Afrikanische Elefanten und wunderschöne Felsmalereien aus vergangenen Jahrtausenden sind faszinierende Themen auf der Sambia-Safari.

Neubau • Umbau • Renovation...



Holzbau Bühlmann AG
5237 Mönthal • 056 284 14 17
www.holzbau-buehlmann.ch

Der Spezialist wenn's um Holz geht

Holzbau / Sanierungen / Bedachungen / Fassaden / Schreinerei



Der Baupartner
Ihrer Region.

TREIER

HOCHBAU. TIEFBAU. GIPSEREI.
treier.ch




Schreinerei Beldi
Rebmoosweg 47
5200 Brugg
Tel. 056/441 26 73
Fax 056/441 42 22

- Innenausbau
- Holzböden
- Küchen, Möbel
- Reparaturen in Holz und Glas
- Spezialanfertigungen



056 461 77 50 Riniken
www.muellermetall.ch

Ihr Metallbauer aus der Region



...wir sind
die Spezialisten



Elektroanlagen
Voice & IT
Automation

Service macht den Unterschied.

24 Std. Pikett
058 123 88 88
www.jostelektro.ch

JOST
Elektro AG

Meier + Liebi AG
Heizungen - Sanitär
Hauptstrasse 178 • 5112 Thalheim
Telefon 056 443 16 36
Telefax 056 443 32 31
www.meier-liebiag.ch

Neuanlagen - Umbauten
Heizungsanierungen
Boilerentkalkungen
Reparaturdienst



walter wernli

MALERGESCHÄFT

SCHINZNACH-DORF TEL. 056 443 16 32

Malerarbeiten aller ART



Hier würde eine Werbung
für Ihr Handwerkergeschäft
auf grosse Aufmerksamkeit stossen!

Regional!

056 442 23 20 info@regional-brugg.ch



Trösch Hauswartungen GmbH

Reinigung
Hauswartung
Gartenpflege

August-Rinikerstrasse 60,
5245 Habsburg
056 441 66 78
www.troesch-hauswartungen.ch



in der Region!



ag für haustechnik-planung

Der Heizungs-, Sanitär-
und Lüftungsplaner
aus der Region für
Um- und Neubauten.

poly team ag
Wildschachenstrasse 36
5200 Brugg
Tel. 056 441 96 21
info@polyteam.ch
www.polyteam.ch



Wir rot(h)ieren für Sie



Ihre Elektronternehmung
im Schenkenbergertal
Oberdorfstr. 2, Schinznach-Dorf
Tel. 056 / 442 20 20

Baumbergers waren einfühlsam und aufopfernd

Pfarrerwechsel in der Chrischona-Gemeinde Brugg



Herbert und Marianne Baumberger am Verabschiedungs-Gottesdienst. Rechts der neue Pastor für die Brugger Chrischona-Gemeinde: Simon Rohr (auf dem Bild mit Frau Miriam und den Kindern Johanna und Simea).

Herbert Baumberger tritt nach 37jähriger Tätigkeit als Pfarrer verschiedener Chrischona-Gemeinden in den Ruhestand. Sein Nachfolger, Simon Rohr, ist seit diesem Wochenende im Amt.

Herbert und Marianne Baumberger waren seit 2005 als Pfarrer-Ehepaar in der Chrischona-Gemeinde Brugg tätig. Wie am sehr gut besuchten Verabschiedungs-Gottesdienst vom Sonntag, 2. Juli, einmal mehr deutlich wurde, haben viele Gemeindemitglieder ihre aufmerksame, einfühlsame

und zuweilen aufopfernde Art als sehr hilfreich erlebt. Dabei nahm auch Marianne Baumberger, die ebenfalls am theologischen Seminar St. Chrischona studiert hatte, eine aktive Rolle ein. Viel Wert legten Baumbergers auf die Zusammenarbeit mit anderen Gemeinden in Brugg, seien es die beiden Landeskirchen oder andere Freikirchen.

Mitte Juli hat Simon Rohr die Nachfolge von Herbert Baumberger angetreten. Der 36-jährige ist in Hunzenschwil aufgewachsen und arbeitete vor seinem Studium am theologischen Seminar St. Chrischona als Fernseh- und Radioelektriker. Seit 2013 war er als Pastor in der Chrischona Lenzburg für die Kinder- und Jugendarbeit zuständig.

Die Chrischona-Gemeinde Brugg blickt dankbar auf die gemeinsamen Jahre mit Herbert und Marianne Baumberger zurück und freut sich auf die Zeit mit Simon und Miriam Rohr.

Chrischona-Gemeinde Brugg

FrauenTauschenKleider-Börse feiert Geburtstag

Was vor fünf Jahren in der Hofstatt begann, wird fortgesetzt

(C. F.) - Die «FrauenTauschenKleider-Börse», ein Kind der Brugger Altstadt, wird fünf Jahre alt. Da sind alle zum Mitfeiern in der wunderschönen Hofstatt (Bild) eingeladen.

Am Samstag, 5. August, findet zum 5. Male in der malerischen Hofstatt (bei Regen im Salzhaus) der farbenfrohe Tauschen-statt-Kaufen-Anlass statt. Wieder bietet sich die Gelegenheit, sich von früheren Kleiderschätzen zu trennen, die seit längerer Zeit den Schrank hüten und ihn verstopfen. Schön wäre es, wenn wieder eine grosse Auswahl für alle tauschlustigen Besucherinnen zusammenkäme. Als Geburtstagsattraktion ist auch ein Flohmarktstand dabei (keine Flohmarktartikel mitbringen!).

Zu gemütlichem Beisammensein bei Speis und Trank lädt das Café ein. Ein grosses Buffet mit Geburtstagskuchen, Süssem und Salzigem, Warmem und Kaltem und verschiedenen Getränken sorgt fürs leibliche Wohl. Um die Mittagszeit geben die musizierenden jungen Hofstätter Jakob (Flöte, Oboe) und Jasper (Gitarre) Schildhauer ein Ständchen. Ab 10 Uhr werden die mitgebrachten Kleider, Schuhe und Accessoires entgegengenommen. Der Tausch beginnt um 11 Uhr und endet um 15 Uhr. Es können auch nur Kleider gebracht oder geholt werden. Das Mitbringen eigener Kleider ist nicht Voraussetzung. Zur Deckung der Kosten wird um eine Spende gebeten. Ein allfälliger Überschuss geht an ein Projekt zugunsten einer lebendigen Altstadt.



Schinznach: Peter Forny demissioniert

Peter Forny tritt als Gemeinderat auf das Ende der Amtsperiode 2014/17 zurück. Wegen beruflichen Veränderungen bei seinem Arbeitgeber ist es ihm aus zeitlichen Gründen nicht mehr möglich, das Gemeinderatsamt auszuführen. Für den Gemeinderat werden nun zwei Kandidaten gesucht, da auch Peter Feller demissioniert.

Gesang in geselliger Runde

Der Gemischte Chor Thalheim lud auf die Ruine Schenkenberg ein

(mw) - Zum diesjährigen Ruinensingen fanden sich Thalheimer Chormitglieder sowie Gäste aus befreundeten Gesangsvereinen aus der Region ein.

Das Treffen gehört seit mehr als drei Jahrzehnten zu den im Tal gepflegten Traditionen. Bei guter Witterung bietet die hoch über dem schmucken Dorf Thalheim thronende Ruine Schenkenberg mit ihrem idyllischen Umfeld eine ideale Kulisse für das ungezwungene Beisammensein.

Das am Donnerstag vor zwei Wochen durchgeführte Ruinensingen 2017, an dem rund 60 Personen teilnahmen, brach den Vergleich mit jenem des Vorjahres nicht zu scheuen. Wiederum herrschten prächtiges Wetter und eine gelöste Stimmung. Zu letzterer trug die seit 15 Jahren amtierende Dirigentin Jolanda Wettstein (übrigens als Tochter von Fensterbauer Theo Wernli eine waschechte Thalnerin) mit ihrer tempe-

rament- und humorvollen Leitung entscheidend bei.

Gäste auch vom anderen Ende der Welt Mit von der Partie waren einige aktuelle und ehemalige Mitglieder der aus Erst- bis Sechstklässlern bestehenden Thaler Singeschar. Und auch Beni Lauper, Präsident des Bezirksgesangsvereins Brugg, erwies dem Anlass die Reverenz. Hinzu kamen Gäste aus Nachbargemeinden, darunter ein im australischen Cairns lebendes Ehepaar, das momentan in der ursprünglichen Heimat in den Ferien weilt.

Nach dem lockeren Einsingen stand vorerst Grillieren an der Feuerstelle auf dem Programm. Anschliessend intonierte die gut gelaunte Gesellschaft im Rahmen eines Wunschkonzertes schweizerische und internationale Evergreens aus dem von Jolanda Wettstein zusammengestellten Liederheft. Für das leibliche Wohl war auch mit Getränken und feinen Kuchen gesorgt.



Von der Ruine hohen Zinnen geniesst Gesang mit allen Sinnen. Links die singende Schar und der Blick hinunter auf Thalheim. Rechts Dirigentin Jolanda Wettstein, als geborene Wernli «vo Thale, us Thale, in Thale».



Sommersounds in der Strandbar

Badi Villnachern: MittwochsMusig präsentiert Alina Amuri



Alina Amuris samtige Stimme voller Energie, Seele und Bewusstsein oszilliert zwischen Reggae, Hip Hop sowie lebendigen afrikanischen Rhythmen und gefühlvollem Soul. Alina Amuri, aufgewachsen im zwinglianischen Zürich, sich ihrer kongolanischen Wurzeln aber durchaus bewusst, tritt am Mittwoch, 2. August, in der Strandbar Villnachern auf – in einem Ambiente, das ihr erlaubt, ihre Kunst quasi auf dem «African Marketplace», der Badi Villnachern eben, zu präsentieren. «Be One With Me» lautet der Titel ihrer neuen CD. Und tatsächlich: Der knackige Beat gleich zu Beginn umschliesst den Hörer und zieht ihn mitten rein in diese 13 Songs umfassende musikalische Reise. «Where Is My Home?», fragt Alina Amuri im gleichnamigen Opener – der Rest des Albums ist eine einzige, facettenreiche, eklektische Antwort darauf. Konzertbeginn 20 Uhr. Abendkasse ab 18 Uhr, Eintritt Fr. 20.–. Kein Vorverkauf, keine Reservationen, coole Drinks und feiner Food.

Gebenstorf: Interessenkonflikt?

Durch Martin Anner wurde beim Regierungsrat des Kantons Aargau eine Abstimmungsbeschwerde gegen die von der Gemeindeversammlung Gebenstorf gefassten Kreditbeschlüsse für die Sanierung der Staldenstrasse und Sandstrasse 12A-20B eingereicht. Mit der Beschwerde werden verfahrensrechtliche Fehler gerügt – namentlich die Missachtung der Ausstandspflicht von Gemeinderätin Giovanna Miceli und deren Angehörigen – und beantragt, dass die beiden gefassten Kreditbeschlüsse aufgehoben werden. Beschwerdeführer Martin Anner erwähnte gegenüber der AZ letzte Woche auch, dass bei der Sanierung und Änderung der Wambisterstrasse, an der er wohne, 70 Prozent der Baukosten auf die Anstösser überwältigt werden sollen, während die Änderungen der Staldenstrasse und Sandstrasse die Gemeinde übernehmen. Nachdem Gemeinderätin Miceli, sie ist Anstösserin, das Geschäft präsentiert habe und Angehörige von ihr ebenfalls abgestimmt hätten, sei klar, dass sie vom Beschluss profitiere und folgedessen in den Astand hätte treten müssen.

Rüfenacher Winzerinnen und Winzer laden herzlich ein zum

7. Rebhüslifesch 2017 Rütiberg – Remigen



Freitag, 28. Juli, ab 19.00 Uhr
Samstag, 29. Juli, ab 17.00 Uhr
Sonntag, 30. Juli, von 11.00 bis 18.00 Uhr

8 Rebhüslis mit Weinspezialitäten und «gluschtige» Menüs
Weitere Infos: www.rebhueslifesch.jimdo.com

Eintritt Fr. 8.–

(inkl. Weinglas mit Halter und Getränk)
Kinder bis 16 Jahre gratis

Freitag/Samstag:
Heimfahrt-Taxi ab 22.00 Uhr (bis 10 km)

Winzerinnen und Winzer vom Rütiberg

Ukraine – die Hoffnung, die im Krieg versinkt?

Zeit&Zeugen mit Andreas Petersen und Juri Dorkot, Publizist



Aus dem Foreign & Commonwealth Office der Briten sind Reiseratschläge für die Ukraine kartiert. Keinesfalls sollten die roten Gebiete (Krim-Halbinsel und Donetsk und Ublansk) bereist werden. Auch in den grünen Sektoren sei Vorsicht vonnöten. Vor allem jetzt, wo ein «Kleinrussland» im nördlichen Gebiet ausgerufen worden ist, wird das Konfliktpotenzial noch grösser und verstärkt sich die Ungewissheit weiter.

Im Rahmen der Reihe «CampusGlobal Brugg» veranstaltet von der Hochschule für Wirtschaft FHNW, findet am Mittwoch, 9. August, 19 bis 21 Uhr, in der Aula der FHNW an der Klosterzelgstrasse in Windisch ein Anlass betreffend die Ukraine statt.

Im August 2016 wurde die unabhängige Ukraine 25 Jahre alt. Sie ist das flächengrösste Land Europas. Mit dem Euromaidan 2014 verbanden sich viele Hoffnungen und Reformversprechungen. Aber kurz danach wurde das Land in einen bis heute andauernden Krieg verwickelt. 10'000 Tote hat er bisher gekostet, und täglich werden es mehr. Die noch immer fest im Sattel sitzenden Seilschaften und der aus Russland unentwegt angefachte Krieg sind die schwersten Hürden im Reformprozess. Was bedeute die Situation für das Land? Für Osteuropa, Europa insgesamt?

Juri Dorkot, Publizist, Übersetzer und Produzent, wohnt in Lemberg und publiziert viel in deutschsprachigen Medien. Er ist ein gefragter Analyst und Kommentator. Andreas Petersen, Dozent für Zeitgeschichte, Hochschule für Wirtschaft FHNW und Inhaber der Geschichtsentwerferzeit&zeugen, wird den Anlass moderieren. Mittwoch, 9. August 2017, 19 - 21 Uhr, Klosterzelgstrasse 2, Windisch, in der Aula FHNW. Anschliessend Apéro.

Noch keine weiteren Kandidaturen

Stadtmann-Nachfolge: Zentrum Brugg forscht nach

Mitte Juni hat der Gewerbeverein Zentrum sein Wunschprofil für einen Stadtmann in Brugg kommuniziert (Regional vom 22. Juni, Nr. 25, Seite 3). Dieses wäre: Grundhaltung: Das ist meine Stadt, für diese lebe ich und diese entwickle ich weiter. Sowie: vitale erfahrene Führungspersönlichkeit, Umsetzungsstärke und Beharrlichkeit, ausgeprägte Kommunikationsfähigkeit, hohe Leistungsbereitschaft, lösungsorientiertes Handeln, Vernetzungsfähigkeit, Vertrautheit mit politischen Prozessen, offen für neue Ideen und andere Meinungen und unbedingte Bereitschaft, die Führungsrolle in der Region zu übernehmen. In der Zwischenzeit hat die Vereini-

gung viele Rückmeldungen erhalten und mit diversen Personen Gespräche geführt, ohne das sich daraus bisher das Kandidatenfeld für die Stadtmannwahl erweitert hätte. Das Zentrum hält aber an seiner Aussage fest, dass es für die Wahl der Brugger für die zukünftige Führungsperson der Stadt gerne eine breitere Auswahl hätte. Selbstverständlich wird der Gewerbeverein Zentrum Brugg mit allen Kandidierenden ein Hearing durchführen und die Ergebnisse daraus entsprechend publizieren.



So nah dran kommt Neues ans Licht

Räbjescht Oberflachs: Helmut Gerzner, Villnachern, und die Makro-Fotografie



Helmut Gerzner arbeitet mit Stativ und Profikamera. Als Hintergrund für seine Marko-Bilder dient meist schwarzer oder blauer Samt, da dieser das Licht buchstäblich schluckt.

(msp) - Orchideenblüten so nah fotografiert, sodass nie zuvor gesehene Formen ans Licht kommen. Frauenwangen, über die sich Traubenrispen oder Reben ranken: Multitalent Helmut Gerzner beschäftigt sich sowohl mit Makrofotografie wie auch mit maskenbildnerischer Gestaltung. Die auf Aluminium aufgezogenen Fotografien, die er am Räbjescht «Wein trifft Kunst» am 19./20 August ausstellt, geben Einblick in einen besonders zeitintensiven und anspruchsvollen Sektor der künstlerischen Fotografie.

Es ist ziemlich knifflig und es geht um Millimeter-Arbeit: Eine kleine Orchideenblüte soll formatfüllend fotografiert werden. «Das dauert mindestens zwei Stunden und benötigt etwa 30 Einzelbilder», erklärt Helmut Gerzner, dessen Bilder aktuell auch im Medizinischen Zentrum Brugg zu sehen sind. Seine Kamera ist auf dem Stativ und auf einem skalierten Schlitten montiert, auf dem sie sich Millimeter um Millimeter bewegen lässt. Die Technik ist das eine. Ein stilischerer Blick, das Gespür für die Lichtführung, die stimmige Beleuchtung und den «goldenen Schnitt» sind

weitere Attribute, wenn es darum geht, eine künstlerische und zugleich ästhetische Fotografie zu schaffen. Die grosse Herausforderung bei der Makrofotografie sei die Bildschärfe, so Helmut Gerzner. Um eine durchgängige Schärfe zu erreichen braucht es viele einzelne Bilder. Mit Hilfe eines Computer-Programms werden diese überlagert und so zu einem Objekt zusammengeführt.

«Das Faszinierende für mich ist im Endeffekt die schiere Grösse eines in Realität manchmal unscheinbaren kleinen Etwas», erklärt Helmut Gerzner, der hauptberuflich Informatiker, aber auch ausgebildeter Maskenbildner (Theater) ist und ein Diplom als Masseur besitzt. Der professionell ausgestattete Schminkkoffer in seinem Atelier in Villnachern beinhaltet nebst Camouflage, Farben und Theaterblut auch eine Airbrush-Ausrüstung. Mit ihr gestaltet er filigrane Bildmotive auf die menschliche Gesichtshaut. Ein Gesicht wird zur Leinwand und zum vergänglichem Kunstwerk. Was liegt da näher, als dieses wenigstens in Form einer kunstvoll inszenierten Fotografie zu erhalten?

Regional

Zeitung für den Bezirk Brugg und die Nachbargemeinden

Erscheint 1 x wöchentlich am Donnerstag/Freitag in den Haushaltungen im Bezirk Brugg sowie in den Gemeinden Birnenstorf, Brunegg, Gebenstorf, Holderbank und Turgi.

Auflage: 22'500 Exemplare
Inseratenschluss: Dienstag, 9.00 Uhr

Herausgeber, Verlag, Redaktion, Inseratenannahme:
Andres Rothenbach (A. R.)
Ernst Rothenbach (rb)
Marianne Spiess (msp)

Zeitung «Regional» GmbH
Seidenstrasse 6, Postfach 745, 5201 Brugg
Tel. 056 442 23 20
info@regional-brugg.ch
www.regional-brugg.ch

«Vier Jahreszeiten» einmal anders

Grossartiges Konzert von Sebastian Bohren mit dem Ensemble Chaarts in Brugg

(mw) - Im Rahmen der vom 30-jährigen Violinisten Sebastian Bohren geleiteten Konzertreihe «Stretta Concerts» waren am Sonntag in der bis auf den letzten Platz besetzten Stadtkirche Brugg Werke von Astor Piazzolla, Martin Wettstein und Antonin Dvorak zu hören.



Volle Konzentration: Sebastian Bohren als Solist in Piazzollas «Vier Jahreszeiten in Buenos Aires».

Auftritte von Sebastian Bohren sind stets ein besonderes Erlebnis, sei es in einer Formation oder solo. Mit der wegen ihrer speziellen Geschichte und ihrer Klangfülle berühmten Stradivari-Geige «King George» aus dem Jahr 1710 begeistert der in Umiken aufgewachsene und heute in Zürich lebende Musiker das Publikum im In- und Ausland mit seiner meisterhaften Interpretationskunst. Trotz seinen weltweiten Engagements kehrt er immer wieder gerne in seine «Homebase» Brugg zurück.

Diesmal brillierte er als Solist mit dem im Künstlerhaus Böswil verwurzelten, international erfolgreichen Ensemble Chaarts Chamber Artists im sowohl klanglich als auch rhythmisch anspruchsvollen Stück «Vier Jahreszeiten in Buenos Aires» von Astor Piazzolla. Bei diesem Titel denkt man unweigerlich an die 1725 entstandenen «Vier Jahreszeiten» von Antonio Vivaldi, die am 15. Dezember 2017 in der Stadtkirche aufgeführt werden. Das 240 Jahre später veröffentlichte Werk des argentinischen

Komponisten lehnt sich zum Teil an diese grossartige «Vorlage» an. Nach dem temperamentvollen südamerikanischen Auftakt folgte der Sprung in die Schweiz zu «Verdis Traum» des 1970 geborenen, am Zürichsee wohnenden Komponisten Martin Wettstein. Den Abschluss bildete Antonin

Dvoraks melodiose Serenade für Streicher in E-Dur op. 24 aus dem Jahr 1875. Die 15 Musiker wurden für ihre Darbietungen mit einer hochverdienten Standing Ovation belohnt. Sie erwiesen dem Publikum mit der Zugabe des ersten Satzes aus Mozarts «Kleiner Nachtmusik» die Reverenz.



Das langgezogene Feld in jener Kurve nach der Tribüne, die hohe Anforderungen ans fahrerische Können stellt – eine falsche Bewegung, und ein Massensturz wäre unvermeidbar.

Im Schachen gibts Velorennfahren pur

Brugger Abendrennen: die 51. Saison neigt sich dem Ende zu

(rb) - Bald schon geht sie ins Finale, die 51. Saison der Brugger Abendrennen. Ein Jahr nach dem 50-Jahr-Jubiläum hat die Veranstaltung nichts an Frische, Beliebtheit und Spannung eingebüsst. Wenn sich die rennerprobten Elitesportler, die Junioren, Frauen und Handbiker der Herausforderung stellen, die Schachen-Runde möglichst schnell zu fahren und in den Klassierungen mitzumischen, werden sie stets von einer gut besetzten Tribüne und Anspornungsrufen aus der gleich an der Rennpiste gelegenen Festwirtschaft begleitet.



Ein Fan unter vielen: Bruno Arnitz mit Frau Heidi kommen gerne in den Schachen: «Spannende Rennen und die feine Bratwurst sowie alte Kollegen treffen macht Spass», meint der Hausener. Rechts die gut besetzte Tribüne, von der aus man einen guten Überblick auf die Rennen hat.

Auch in den Sommerferien ruhte die Renntätigkeit nicht. Nach der Jugendfest-Zapfenstreichpause weckte das Militärrennen das Interesse der RB-Brugg-Fans – und das Handbikerennen mit Weltklassemann und erfolgreichstem Schwei-

zer Behindertensportler aller Zeiten Heinz Frei im Feld faszinierte. Gesichtet wurde im Publikum auch der nicht minder bekannte Behindertensportler Franz Nietlisbach. Diese Woche stand am 10. Anlass der Saison der Walter Bäni Sprint (nach Redaktionsschluss von Regional) im Mittelpunkt des Interesses. Da waren

auch die zahlreichen Sponsoren geladen, die das spannende Geschehen mitverfolgten. Am Mittwoch, 2. August sind die Supersprint-Rennen der Kat. A + B das Highlight – und am 9. August geht mit dem grossen Finale die 51. Saison schon wieder zu Ende; übrigens eine wiederum sehr erfolgreiche.



Handbiker am Start (zuerst links Heinz Frei im Rennbike).

Windisch: Bühne frei fürs Freilicht

(A. R.) - Heute Donnerstag, 27. Juli, 20.15 Uhr, steigt sie, die Premiere des Freilicht-Spektakels «Dällebach Kari» – eine Story, die in der neuen, von Regisseur Peter Locher inszenierten und

geschriebenen Theaterfassung rasant Fahrt aufnimmt, wie ein Probeneublick am Montag zeigte.

Keine fünf Minuten, und der Plot ist bildstark und sprachgewaltig lanciert: Das Berner Stadtoriginal mit der Hasenscharte wird als Kind gemobbt und kompensiert dies mit schlagfertigen Sprüchen. Auch später als Lehrling im Coiffeur-Salon, wo er seiner gutbetuchten Jugendliebe Annemarie nahe kommt – und doch so fern bleibt... mehr zum «Dällebach Kari», der nun 19 Mal bei der Dorfturnhalle gegeben wird, im nächsten Regional. Vorverkauf : 079 857 57 22 oder www.freilicht-spektakel.ch



sani group
Sanitär- & Haushaltgeräte

Aktionen

- V-ZUGWaschautomat Adora S Fr. 1699.–
- V-ZUGWäschetrockner Adora TL Fr. 1399.–
- V-ZUGGeschirrspüler Adora5/55 w/nFr. 1399.–
- Miele Waschautomat WF 100-41 CHF. 1479.–
- Miele Geschirrsp. G 26B5 SCVI Fr. 1449.–
- Siemens Wäschetrockner WT 45W2800 899.–
- Bosch WaschautomatWAB 282 A2 CHF. 539.–
- Geberit 4000 DuschWC Aufsatz, int. Fr. 499.–
- Geberit Mera DuschWC kompl., int. Fr. 3699.–
- Wärmepumpboiler 270 Liter EVO Fr. 1899.–
- Standwassererwärmer 300 l Elcalor Fr. 929.–

Dohlenzelgstrasse 2 b | 5210 Windisch
T 056 441 46 66 | www.sanigroup.ch

Atelier KRESS
TEL. 056/441 63 25
5200 BRUGG
Zurzacherstrasse 47

EINRAHMUNGEN/VERGOLDUNGEN
RESTAURIERUNGEN/SCHNITZEREIEN

EIN BILD
OHNE RAHMEN
IST WIE EINE SEELE
OHNE KÖRPER

**SCHÄPPER
PLATTENBELÄGE**

- Keramik • Naturstein • Glasmosaik
- Silikonfugen • Reparaturen

5223 Riniken
Tel. 056 442 55 77
info@schaepfer-platten.ch
www.schaepfer-platten.ch

**Schön und sauber!
Platten von Schäpper**



Brugger Coupe

Einzigartiger Riesen-Coupe im weiten Kelchglas.

Gefüllt mit sechs unserer feinsten Glace-Sorten, garniert mit einem Schuss Soft-Ice und Hüppenrolle

Fr. 18.50

Kugel Glace nach Ihrer Wahl:

Fr. 3.50

Weitere Glacen und super Soft-Ice

Auch gluschtige Mittags-Menüs im Garten

Ihr Treff am Neumarktplatz Brugg

offen: Mo-Do 6-19; Fr 6-20; Sa 7-18; So geschl.



Selina Mbiyavanga von der kleinLaut-Medienfront ist überzeugt, dass Petrus ein Riniker Openair-Fan ist. Das würde auch wie letztes Jahr das Rahmenprogramm «Yoga» (Bild oben rechts) attraktiver machen. Unten die markentypische kleinLaut-Bühne sowie rechts die «Fugu Mango», eine belgische Band.



Freude am einheimischen Schaffen

3. «kleinLaut Festival» geht in die dritte Runde

Am Freitag, 28. und Samstag, 29. Juli ist es wieder so weit: Das «kleinLaut Festival» öffnet zum dritten Mal seine Tore. Trotz einigen Veränderungen bleibt es seinem bisherigen Konzept treu und verzaubert mit abwechslungsreichem Line-Up, umfangreichem Rahmenprogramm und köstlichem Essen aus der Region.

«Besonders freue ich mich auf das Freitagsprogramm, das mit Schweizer und regionalen Bands deutlich macht, wie gut die schweizerische Musikszene tatsächlich ist», sagte am Montag während der Aufbauarbeiten in kühler Nässe Selina Mbiyavanga zu Regional.

Das diesjährige Musikangebot bietet für jeden Musikgeschmack etwas: An zwei Tagen schallt Musik von zwölf Bands und zwei DJs über das Feld in Riniken.

Erstmals liegt der Schwerpunkt vom Freitag auf Schweizer Acts. Die Mischung aus Krautrock, New Wave und Psychedelia der Badener Band One Sentence Supervisor steht neben dem Punk-Rock-Psychobilly von The Peacocks aus Winterthur. Gerahmt von den beiden elektronischen Gruppen All XS und Gaia entsteht ein wilder musikalischer Mix. Erwähnenswert ist auch die neue Partnerschaft mit dem BandXaargau Newcomer-Wettbewerb.

MC Koralie, eine der Bands aus dem Finale, eröffnet das Festival mit feinstem Rap. Über die Band ist im Netz zu lesen: «Wenn es Dir um echten Rapshit geht, bist Du hier richtig. Fette Beats gepaart mit freshem Rap mit Wortgewalt fahren ein.»

Der Samstag strotzt nur so von internationalen und zwei nationalen Hochkarätären. Amerikanischer Hip Hop von Astronautali steht neben treibendem Reggae von Winston Francis Is Rude Rich & the High Notes aus Jamaica und den Niederlanden.

Britischer Electropop von Phoria kommt am Abend vor Indie-Pop-Rock der belgischen Band Fügü Mango, die mit tropischen Klängen zum Tanzen einladen. Viele der Bands treten diesen Sommer schweizweit exklusiv am kleinLaut-Festival auf. Dies verdeutlicht den grossen Stellenwert, den die Musik am Festival einnimmt.

Mit Zaubershow, Insektentour und Physik im stetigen Ausbau befindet sich das Rahmenprogramm. Dieses hat in diesem Jahr noch mehr zu bieten als in den früheren Ausgaben. Neben der altbekannten Zaubershow und der Insektentour gibt es in diesem Jahr einen Science Workshop, bei welchem Flüssigkeiten in essbare Kugeln verwandelt werden.

Auch Kinder und Familien kommen nicht zu kurz. Zwei exklusive Kindershows am Samstagnachmittag entführen die Kinder einerseits in eine Inszenierung von Hänsel und Gretel in den Wald und animieren sie andererseits an einem interaktiven Projekt mitzuwirken. Tanzwütige können an einem Lindy Hop-Kurs teilnehmen und schon vor Konzertbeginn über das Gelände swingen. Für alle, die den Tag ruhiger angehen wollen, gibt es einen Brunch, den man bei den Klängen der morgendlichen Wohnzimmerkonzerte oder nach dem Yoga-Workshop geniessen kann.

Jeder kommt auf seine Kosten Das kleinLaut-Festival bleibt auch in diesem Jahr ein Festival für Gross und Klein. Egal ob bei der Musik, neben der Bühne oder beim Essensangebot: Für alle ist etwas dabei. Mit grosser Beachtung von Nachhaltigkeit und Regionalität wird ein vielfältiges kulinarisches Buffet angeboten, das auch von den Besuchern selbst erweitert werden kann. Die Besucher können die angebotenen Grilladen selber brutzeln.

Eigenverantwortung wird gross geschrieben, was in den letzten Jahren gut ankam. Ein sauberes Festivalgelände und der kostenlose und gut genutzte Zeltplatz sprechen dabei für sich. Man darf sich auf ein kleines und feines Festival mit breiten Angebot freuen.

„sanfte-klänge“
Raum & Zeit für Ihre Gesundheit

Meditative Bewegung
Dienstags 08 - 09 Uhr
Stapferstrasse 29, 5200 Brugg

Massage & gesunde Ernährung
Termine nach Vereinbarung

Kontakt:
Dana Möbius-Lüke
dipl. Gesundheitsmassseurin,
zert. Wellnesstrainerin
dana.moebius@sanfte-klänge.org
0041 78 625 67 12
www.sanfte-klänge.org